

Flensburger Nachrichten

Flensburg

Heißer Kompressor sorgt für Feuerwehreinsatz

Zwei Verletzte mussten am Sonnabend nach einem Wohnungsbrand in der Waitzstraße ärztlich versorgt werden. Das Feuer war gegen 18.30 Uhr der Küche einer im dritten Obergeschoss gelegenen Wohnung ausgebrochen. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Tarup hatten den Brand schnell unter Kontrolle. Zwei Bewohner hatten im Bemühen, das Feuer zu löschen, Brandverletzungen erlitten und mussten vom Rettungsdienst in die Notaufnahme der Diako gebracht werden. Kurze Zeit später musste der Löschzug erneut ausrücken: dieses Mal zu einem brennenden Auto auf der Osttangente. Auch hier war der Brand schnell gelöscht. Kurz vor 3 Uhr am Sonntag liefen gleich mehrere Notrufe ein in der Einsatzleitstelle ein. In der Freyastraße waren mehrere Container in Brand geraten, die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Ein größeres Kaliber hatte ein Zwischenfall am Sonntagmittag in der Lillienthalstraße. Wegen eines heißgelaufenen Kompressorantriebes, hatte in einem Lkw-Reparaturfachbetrieb an der Lise-Meitner-Straße der Brandmelder angeschlagen. Als die Feuerwehr anrückte, hatte im Dachgeschoss des Betriebes bereits eine starke Rauchentwicklung eingesetzt. „Die Brandmeldeanlage hat gute Arbeit geleistet“, meinte nachher Einsatzleiter Lars Hammon. „Da der Betrieb am Sonntag nicht besetzt war, wäre es ohne die Brandmeldeanlage zu größeren Schäden gekommen.“ Die Höhe der entstandenen Sachschäden konnte noch nicht beziffert werden. *ksö*

Harrislee

Zentralschule lädt zum Informationsabend

Info für künftige Fünftklässler und ihre Eltern: Morgen um 19 Uhr stellt die Zentralschule Harrislee ihre Gemeinschaftsschule vor. Schüler, Lehrer und Eltern heißen alle Interessierten willkommen und beantworten ihre Fragen. Dabei erhält man Einblicke in das Schulkonzept des gemeinsamen Lernens und in die schulräume, die alle mit interaktiven Tafeln, Laptops und W-LAN ausgestattet sind. Gemeinsam mit seinen Kindern kann man schließlich die umfangreiche Fächervielfalt und individualisierenden Arbeitsweisen erkunden.

Von einem, der auszog, am Phänomen zu lehren

Ehrung für Phänomena-Gründer und Science-Center-Erfinder Lutz Fiesser / von Achim Englert

**FLensburg/KIEL** „Anstiften zum Denken“ war ein Buch, das mir 1993 von einem Dozenten in Heidelberg mit den knappen Worten „Das ist doch was für dich. Du bastelst doch ganz gerne“ in die Hand gedrückt wurde. Das Buch handelte von einer Ausstellung namens Phänomena im fernen Flensburg mit interaktiven Exponaten, gegründet von einem Prof. Dr. Lutz Fiesser. Der Inhalt war für mich faszinierend und die Fahrt – gemeinsam mit 14 Studenten – nach Flensburg zum ersten allein stehenden Science-Center Deutschlands war schnell gebucht. Neben dem phänomenalen Erstkontakt mit einer Pizza, auf der sich Sauce Hollandaise in Kombination mit Brokkoli befand, war der Besuch ein voller Erfolg. Lutz Fiesser und Michel Junge, der damalige Geschäftsführer, erklärten den staunenden Süddeutschen die Welt der interaktiven Exponate. Noch erstaunlicher war für mich damals, dass sich eine solche Einrichtung aus einer Hochschule heraus entwickeln konnte.

Bis dahin waren es die technischen und naturwissenschaftlichen Museen in Deutschland, die das Feld der Ausstellungen mit Konzepten besetzt hatten, die meist nur wenig eigene Aktion des Besuchers zuließen. In den Museen war man gegenüber der ungewöhnlichen Herangehensweise sehr skeptisch, da man den offenen, eher spielerischen Ansatz nicht mit der eigenen Arbeit gleich setzen wollte. Lutz Fiesser stellte mit seinen Ideen die bis dahin etablierte Museumsdidaktik in Frage: Keine Führung, kein Rundgang, selbst erforschen, keine Aufsichten sondern Betreuer. Die Fragestellungen verschoben sich: Der Schwerpunkt liegt nicht bei den Exponaten, sondern der Besucher und sein Erlebnis stehen im Mittelpunkt. Die rasante Entwicklung der Phänomena in den ersten Jahren zeigte aber, dass der Profes-



Weltweit Interesse: Lutz Fiesser (rechts) mit Mini-Phänomena in Bangkok.

sor aus Flensburg richtig lag. In Lüdenscheid, Peenemünde und Bremerhaven entstanden erste Töchter. Andere Science Center wie das Phaeno in Wolfsburg hat er in der Gründungsphase aktiv unterstützt. Die Entwicklung der Science-Center in Deutschland wäre ohne dieses Engagement aber auch ohne das Vorbild Phänomena sicherlich anders verlaufen. Die anfängliche Skepsis der Museen ist schon lange verschwunden und viele Häuser haben interaktive Exponate, an denen man selbstständig exper-

imentieren und lernen kann, fest in ihr Konzept mit eingebaut. Um die Phänomena aus der Taufe zu heben, bedurfte es eines tatkräftigen Professors, der leidenschaftlich Physiklehrer ausbildete namens Lutz Fiesser, einer Pädagogischen Hochschule, die ihn unterstützte und einer Stadt, die ihm vertraute und bereit war, ihm die notwendigen Gebäude zur Verfügung zu stellen – auch wenn die Gefahr des Scheiterns durchaus bestand. Wäre die Phänomena vor

bald 30 Jahren streng nur nach betriebswirtschaftlichen Kriterien bewertet worden, hätte es sie nicht gegeben. Konzept und Finanzierung waren aus damaliger Sicht so neu und ungewöhnlich in Deutschland, dass es keine vergleichbaren Einrichtungen gab. Der unerschütterliche Optimismus und die Fähigkeit, andere Menschen von guten Projekten zu überzeugen und einzubinden, ist auch verantwortlich für den Erfolg der Mini-Phänomena, die es seit 2003 gibt und mittlerweile in vielen Bundesländern vertreten ist. Bei diesem Projekt kommt – kurz gesagt – die Phänomena als kleine Ausstellung in die Schulen. Auch außerhalb Deutschlands wie z.B. in Thailand, gibt es mittlerweile „Mini-Phänomentas“. Bei einer Schulung 2015 in Thailand wurde für mich sichtbar, wie die von einem streng hierarchischen Schulsystem geprägten Kindern den selbstbestimmten Umgang mit den durch die Mini-Phänomena bereit gestellten Exponate genossen. Mit der Mini-Phänomena hat Lutz Fiesser wieder eine anfänglich fixe Idee zu einem Projekt entwickelt, das den naturwissenschaftlichen Unterricht in viele Schulen bereichert. Seine Ideen sind heute aktueller denn je. Selbst im Zeitalter der Digitalisierung ist die unmittelbare Erfahrung durch nichts zu ersetzen. Wenn wir Menschen für Naturwissenschaften begeistern wollen, müssen wir ihnen die Freude am Phänomen vermitteln. Lutz Fiesser ist und war über Jahrzehnte ein leidenschaftlicher, tatkräftiger und unerschütterlicher Optimist, der mit seinen Ideen naturwissenschaftliche Bildung verändert hat.

Stadtdialog: Bau bezahlbarer Wohnungen

**FLensburg** Die Stadt lädt zum Stadtdialog „Weckruf zum Bau nachgefragter, bezahlbarer Wohnungen“ am Mittwoch um 17 Uhr ins Paul-Ziegler-Zimmer des Technischen Rathauses II, Schützenkühle 26 ein. Nach einem Vortrag von Dr. Maik Krüger, Referatsleiter für Wohnraumförderung, Recht des Wohnungswesens und Wohngeld im Kieler Innenministerium erwartet die Gäste eine spannende Diskussion über die Möglichkeiten zum Bau der in Flensburg so dringend benötigten Wohnungen. Flensburg hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, das aktuelle Wohnungsdefizit zu bewältigen. Nach Hochrechnungen des Landes sind hierfür bis 2030 etwa 5750 zusätzliche Wohnungen in angemessener Qualität erforderlich. Derzeit werden insbesondere kleinere, bezahlbare Wohnungen für Single- und Zweipersonenhaushalte stark nachgefragt. Benötigt werden aber auch Wohnungen für Familien mit Kindern, Studenten und Senioren. Bund und Land haben in den letzten Monaten viel zur Revitalisierung des einst als „nicht mehr benötigt“ bezeichneten sozialen Wohnungsbaus getan und bestehende Förderprogramme aufgestockt. Der Eintritt ist frei. *sh:z*

**ANZEIGE**



Alexander Kjer verkauft Zinshäuser und Wohnimmobilien seit 13 Jahren in unserem Team. Leidenschaft zahlt sich aus!

**IMMOBILIEN**  
**Densch & Schmidt**  
Leben, wo der Wind weht.  
Flensburg · Hamburg · Sylt · Fähr · Amrum

Hochkarätige Vortragsreihe im Audimax: Von Mind-Hackern und Zeiträubern

**FLensburg** Von A wie Achtsamkeit bis Z wie Zeitmanagement geht es in diesem Jahr in einer achtteiligen Vortragsreihe der Hochkaräter, die der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag (sh:z) mit seinem Partner Itzehoer Versicherungen in Flensburg anbietet. Im Audimax der Hochschule Flensburg gibt es in den je 90-minütigen Vortragsveranstaltungen gebündeltes Seminar- und Expertenwissen für Beruf und Karriere – informativ und unterhaltsam.



Wahrnehmungsexperte Norman Alexander  
NORMAN-ALEXANDER.COM

Den Auftakt bestreitet am 21. März der Wahrnehmungsexperte Norman Alexander. „Mind Hacking“ ist sein Thema – die Kunst die Gedanken des Gegenübers zu entschlüsseln. Alexander entführt seine Zuhörer nicht in übernatürliche Welten, sondern zeigt, wie Körpersprache, Beobachtung, Wahrnehmung und Intuition es möglich machen, die Gedanken des Gesprächspartners zu entschlüsseln. Der zweite Vortrag der Reihe

beschäftigt sich mit dem Gaspedal und dem ebenso wichtigen Bremspedal eines jeden Unternehmens. Prof. Jens Weidner – Erziehungswissenschaftler, Kriminologe, Viktimologe, Bestseller-Autor beschäftigt sich mit Optimismus und Realismus. Überlebensberater Johannes Warth stellt am 23. Mai

sein Programm „Achtsamkeit oder was ERFOLGT daraus?“ vor. Am 27. Juni ist der Finanzkabarettist Chin Meyer am Zuge. Beim Thema „Reicher leben“ geht es nur vordergründig ums Geld. Meyer zeigt seinen Zuhörern die inneren und äußeren Voraussetzungen, um das Leben auch ohne die Jagd auf Rendite reich zu gestalten.

Nach der Sommerpause setzt Anja Förster am 12. September die Reihe mit einer „Anstiftung zum Querdenken“ fort, ein Wegweiser für die Routen abseits der ausgetrampelten Pfade, eine Ermunterung, lieber die erste, klassische Version seiner selbst als die zweitklassige Version von jemand anders zu sein. Priv.-Doz. Dr. med. habil. Volker Busch beschäftigt sich am 10. Oktober mit der Bewältigung der täglichen Reizüberflutung. Sein Thema: Das Gehirn im Alltagsstress. Deutschlands führende Zeitmanagerin Cordula Nussbaum immunisiert ihre Gäste am 7. November gegen die

Zeiträuber des 21. Jahrhunderts: Email-Flut, sinnlose Diskussion, Warten auf Antwort; der Gedächtnistrainer Oliver Geisselhart schließt die Vortragsreihe am 12. Dezember mit „Brainpower“, eine Ertüchtigung des wich-

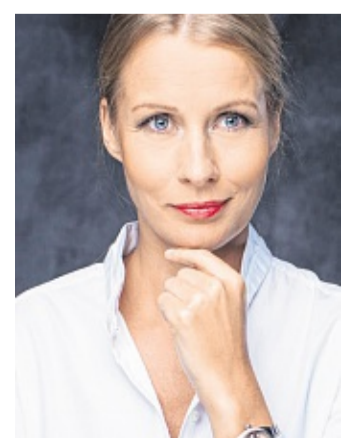
tigsten menschlichen Organs in Zeiten der zunehmenden Informationsflut und ihrer Verarbeitung. Alle Vorträge beginnen um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr), Vortragsort ist immer das Audimax in der Thomas-

Fincke-Straße in Flensburg. Die Kosten betragen 55 Euro für die Einzelkarte und 379 Euro für das 8er Abonnement, Abonnenten zahlen nur 45 bzw. 299 Euro. Zur Wissensvertiefung werden Bücher der Referenten zum

Kauf angeboten. Die Referenten stehen nach der Veranstaltung am Büchertisch für Signierungen und Gespräche zur Verfügung. > Buchungen bei info@sprecherhaus.de oder telefonisch unter 02561 69565170.

Ein Wissensbuffet für die Neugierigen

**FLensburg** Nadin Buschhaus ist Gründerin und Inhaberin von „Sprecherhaus Rohstoff Wissen“, ein Unternehmen, das sich auf Vortragsreihen mit den bundesweit besten Fachleuten spezialisiert hat. Sprecherhaus arbeitet mit Autoren zusammen, die bundesweit im Einsatz sind. Ein Puzzlespiel, wie Buschhaus im Interview gesteht. „Wir planen viele Monate im Voraus, wann welcher Referent auf welcher Bühne in unseren zahlreichen Städten in ganz Deutschland auftritt.“



Nadin Buschhaus

Besteht für das Publikum auch die Gelegenheit, Fra-

gen zu stellen? Die Abende sind sehr interaktiv und lebendig. Sie sind sogar aufgefordert, so man-

che Übung spontan mitzumachen. Die Referenten geben Ihnen Antworten und sind nach dem Vortrag noch eine Stunde ganz für Sie da.

**Würden sie raten, die Vortragsreihe komplett zu buchen?** Wir bieten ein Wissensbuffet. Ich rate jedem das Achte-Abonnement zu buchen, um sich einmal im Monat eine Portion Wissen abzuholen. **Handelt es sich dabei um eine vorwiegend berufliche Fortbildungsveranstaltung?** Nein. Als der sh:z sich ent-

schied, für die Region und seine Leser etwas zu tun, war es uns sehr wichtig, dass alle mit den angebotenen Themen die Chance der Weiterbildung erhalten. Rhetorik, Körpersprache, Gedächtnistraining, Persönlichkeitsentwicklung, Motivation – das sind Themen für jeden Erfolgsorientierten, der sich nicht nur beruflich, sondern auch privat gerne bildet. Dass hier zahlreiche Firmen Kartenkontingente buchen, finde ich große Klasse – es zeigt, dass sich hier verantwortungsvolle Unternehmer um die Entwicklung ihrer Mitarbeiter kümmern. *sh:z*